

## Chamer Markt am Wochenende

**Cham.** Programm beim Chamer Christkindlmarkt am **Samstag, 6. Dezember:**

■ **11 bis 21 Uhr:** Rocking Christmas Day mit Partyband

■ **Ab 11 Uhr:** Glasblasen mit Simon im Rathaus-Foyer: „Blasen dir deine eigene Christbaumkugel“ (bis 18 Uhr).

■ **12.30 Uhr:** Kinder der Grundschule Untertraubebach singen.

■ **14 Uhr:** Internationaler Kinderchor der Grundschule Cham singt.

■ **16 Uhr:** ChamSax spielt.

■ **17 Uhr:** St. Nikolaus und seine Engel besuchen den Markt.

■ **19 Uhr:** PrimeTime – Partyband

**Sonntag, 7. Dezember** (13 bis 20 Uhr):

■ **Ab 13 Uhr:** Glasblasen mit Simon im Rathaus-Foyer: „Blasen dir deine eigene Christbaumkugel“ (bis 18 Uhr).

■ **13 Uhr:** Blaskapelle Pfeffer mit Alphornbläser

■ **Ab 15 Uhr:** Kinderschminken mit den Stadtwichteln im Rathaus-Foyer (bis 18 Uhr).

■ **Ab 15 Uhr:** Waldkindergarten macht Stockbrot und verkauft Plätzchen (bis 18 Uhr).

■ **15.30 Uhr:** Handjoses – zwei Jungs, eine Musik

■ **17 Uhr:** Dachsberger WoidGsindl – Krampusgruppe

■ **18 Uhr:** Areal Jamming – vier junge Musiker

### FÜR DEN NOTFALL

**Polizei:** 110

**FF/Rettung:** 112

**Ärztl. Bereitschaft:** 116 117

**Giftnotruf:** (0 89) 1 92 40

**Notdienst-Apotheken:**

**Von Samstag, 8.30 Uhr, bis Sonntag, 8.30 Uhr:**

Benedikt-Apotheke, Rodinger Str. 1, 93489 Schorndorf, Tel. (09467) 7110300; Marien-Apotheke Dr. Kram OHG, Marktplatz 18, Neukirchen b. Hl. Blut, Tel. (09947) 1224; Ahorn-Apotheke, Irma-Holder-Platz 1, Wald, Tel. (09463) 6191010

**Von Sonntag, 8.30 Uhr, bis Montag, 8.30 Uhr:** Kloster-Apotheke am Steinmarkt, Steinmarkt 5, Cham, Tel. (09971) 79797; Bären-Apotheke, Mönchhofstr. 13, Viechtach, Tel. (09942) 430; Linden-Apotheke, Vorstadt 16, Neunburg vorm Wald, Tel. (09672) 91339

### ZAHL DES TAGES

# 2635

HAUSHALTE

in Chamer Stadtteilen sollen im Zuge des Graue-Flecken-Förderprogramms einen kostenlosen Glasfaseranschluss erhalten. Im Mai oder Juni soll es losgehen.

### MEISTGELESEN



Unternehmen reagiert auf Wirtschaftskrise: Ensinger streicht Stellen am Standort Cham.

[www.mittelbayerische.de/cham](http://www.mittelbayerische.de/cham)



Rund 600 Gäste kamen zum **Jahresempfang** des Landkreises und der Sparkasse in die Dreifachturnhalle nach Waldmünchen und wurden dort von Landrat Franz Löffler und dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Franz Wittmann, begrüßt.

Foto: Simon Tschannerl

## Vom Fluch der Selbstverständlichkeit

Beim Jahresempfang in Waldmünchen legt Landrat Franz Löffler den Finger an den Puls der Gesellschaft

Von Johannes Schiedermeier



Landrat Franz Löffler bezeichnete in seiner Rede die Menschen als Grundlage der guten Entwicklung des Landkreises. Foto: Hladik

**Waldmünchen/Landkreis.** Was ist eigentlich los in diesem Land und was bewegt seine Menschen? Diese Fragen hat Landrat Franz Löffler in den Mittelpunkt seiner Rede gestellt, und den Finger an den Puls der Gesellschaft gelegt. Er hielt die Rede anlässlich des Jahresempfangs von Landkreis und Sparkasse in der Dreifachturnhalle in Waldmünchen.

Es war ein großes Programm an diesem Abend mit einer Ansprache des Landrats, einem Grußwort von Franz Wittmann, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Sparkasse und einem Vortrag.

„Der Megatrend Generative KI verändert Mittelstand und Arbeitswelt“, lautet das Thema von Prof. Dr. Christian Stummeyer von der TH Ingolstadt (ausführlicher Bericht folgt). Den musikalischen Rahmen setzten die Schüler Big Band der Kreismusikschule und die Klosterbergmusikanten. Vor dem Stehempfang wurden Persönlichkeiten ausgezeichnet für ihre Verdienste um die Gesellschaft (siehe Info).

#### Die Menschen als Grundlage

Landrat Franz Löffler bezeichnete in seiner Rede vor zahlreichen Ehrengästen sowie Repräsentanten von Ehrenamt und Hilfsorganisationen, die Menschen des Landkreises als Grundlage für dessen positive Entwicklung. Er stellte infrage, dass „früher alles besser war“ und zitierte Zeugenberichte aus

der Zeit als es weder Strom noch fließendes Wasser gab und „Erdäpfel zu jeder Zeit“. 70 Jahre später leben nun alle in einer Welt, die ganz objektiv sicherer, gesünder und wohlhabender sei. Nie zuvor sei das Leben so abgesichert gewesen.

Trotzdem begegne man einer nicht nachvollziehbaren Unzufriedenheit und 9,3 Millionen Menschen seien im Land von Depression betroffen. Löffler fragte sich, was die Gründe sein könnten. Seine Antwort: „Vielleicht nehmen wir die wesentlichen Dinge zu selbstverständlich: Gesundheit, Bildung, Arbeit, Familie, Sicherheit?“ Unwesentliches werde zu Top-Themen hochstilisiert. „Work-Life-Balance“ zählte Löffler dazu und hakte nach: „Gibt nicht erst der ausgewogene Dreiklang

von Arbeit, Familie und Freizeit dem Leben Bedeutung?“

Das freiheitlich-demokratische Staatsystem sei nicht entstanden für Gender- und Sprachdebatten, Symbolpolitik, und Regelung bis ins Kleinsten. Der Staat müsse sich wieder auf seine Kernbereiche Infrastruktur, Sicherheit und soziale Absicherung beschränken.

Der Landrat forderte eine Reform des Sozialstaats. Geld dürfe nicht mehr mit der Gießkanne über das Land getragen werden, sondern müsse an die gehen, die es nötig hätten. Die Schere zwischen Arm und Reich müsse im Auge behalten werden. Mit Blick auf den Landkreis Cham sagte Löffler, man dürfe nichts aussitzen, wenn man das Glück habe, die Zukunft mitgestalten zu können. Der Land-

kreis habe zentrale Themen angepackt und ihm sei wichtig gewesen, dabei immer ehrlich zu den Menschen zu sein.

Der Landrat zählte die neue Berufsschul-Landschaft auf, die Kooperation mit den Sana Kliniken, den Gesundheitscampus in Roding und den florierenden Technologie-Campus. Auch der Erfolg des Eigenbetriebs Digitale Infrastruktur habe gezeigt, dass es sich lohne, selbst anzupacken. Freiflächen-PV, Windenergie und Speicher seien lebensnotwendig für die Energiesicherheit im Landkreis.

„Das wird ein Eingriff in die Landschaft – für alle“, so Löffler. Hier müsse man einen Ausgleich in ehrlichem Dialog finden.

Der Landrat bekundete Respekt für alle Kandidaten im

■ **MdB Dr. Karl Vetter** wurde von Landrat Franz Löffler für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung mit dem Kreisehrenzeichen und der kommunalen Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet.

■ **Martina Dimpfl**, Furth im Wald, für ihren Einsatz in der Notfallseelsorge;

■ **Prof. Dr. Josef Weber**, Chamerau/Lederdorn für den Aufbau des Technologie Campus' in Cham.

■ **Mgr. Bürgermeister Bernard Václav**, Vseruby, für seine Verdienste um grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Kommunalwahlkampf, forderte ihn aber auch ein. Er wünscht sich ein starkes Netzwerk Landkreis Cham, in dem ehrlich diskutiert wird und die Menschen bei Manipulation und Fake-News noch genauer hinschauen. Zudem müsse Europa seine kritische Infrastruktur auch wirtschaftlich stärker schützen als bisher.

#### Das Wesentliche erinnern

Es gebe im Landkreis viele gute Gründe, um nicht nachvollziehen zu können, warum sich manche wünschen würden, die Zeit zurückdrehen zu können. „Wir sollten uns wieder in Erinnerung rufen, was wirklich wesentlich ist“, so Löffler. Der Landkreis sei auch auch auf die Zukunft gut vorbereitet.

## Europäische Elektronikfertigung nachhaltig stärken

Manfred Weber und Christian Doleschal mit politischer Abordnung zu Gast bei Zollner Elektronik AG in Zandt



Politische Delegation zu Besuch bei der Zollner Elektronik AG am Hauptstandort in Zandt: (v. l.) Markus Aschenbrenner, Franz Löffler, Franz-Xaver Feiner, Ludwig Zollner, Manfred Weber, Christian Doleschal, Michael Multerer und Gerhard Hopp Foto: Zollner Elektronik AG

tische Risiken und den Transformationsdruck innerhalb der Branche. Die europäischen Elektronik- und Leiterplattenmärkte stünden vor tiefgreifenden strukturellen Veränderungen. Während der weltweite EMS-Markt deutlich wachse (+13 Prozent), verzeichne Europa im gleichen Zeitraum einen Rückgang (-8 Prozent). Noch drastischer sei die Entwicklung

in der Leiterplattenfertigung (PCB): Weniger als zwei Prozent der globalen Produktion fänden heute in Europa statt. Diese Entwicklungen gefährden sowohl die Innovationskraft europäischer Schlüsselbranchen als auch die wirtschaftliche Resilienz und technologische Souveränität Europas. Die starke Abhängigkeit von Lieferketten aus Asien ber-

ge zusätzliche Risiken, insbesondere für sicherheitsrelevante Anwendungen und kritische Infrastrukturen.

Im Gespräch wurden potenzielle Maßnahmen diskutiert, die die europäische Elektronikfertigung nachhaltig stärken könnten. Diese sind entscheidend, um Europas Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und wirtschaftliche wie sicherheits-

politische Abhängigkeiten zu reduzieren. Die in Zandt anwesenden politischen Vertreter zeigten großes Interesse an den geschilderten Herausforderungen.

Gemeinsam wurde betont, dass koordinierte europäische und nationale Anstrengungen die nötige Stärkung der Elektronik-Wertschöpfung in Europa ermöglichen könnten.